

Zwei Spinnennetze

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

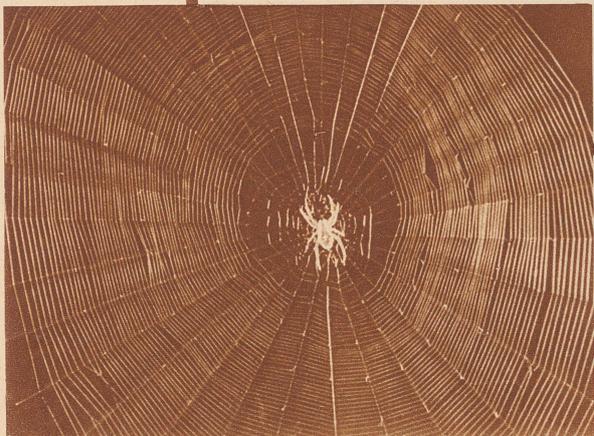
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

STERNWARTE IM BAU
Die Grundmauern sind fertig. Man ist an der Konstruktion des Gewölbes. Ein eisernes Netzwerk ist dessen Grundlage und Bürgschaft gegen jede Einsturzmöglichkeit. Man beachte die Unterschiede in den Größenverhältnissen der im Netzwerk stehenden Arbeiter; daran zeigen sich die beträchtlichen Ausmaße dieses eisernen Spinnennetzes



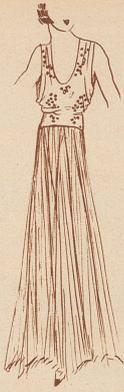
KREUZSPINNE
IM NETZ
Foto Ufa



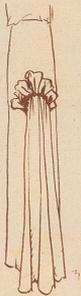
Zwei
Spinnennetze

NEUE PARISER MODELLE

Die modische Entwicklung geht vorwärts, indem sie rückwärts schreitet. Die volantbesetzte Schleppe ist unentbehrlich wieder da, Tüllhandschuh, Straußfederfächer und Stoffhandschuh tauchen aus der Rumpelkammer auf, und sogar die definitiv totgegebene «Tournüre», die Puffen, Drapierungen, Schleppen, die das Kleid an der unteren Rücken- gegend «schmücken», - alles ist wieder auferstanden und paßt in seiner graziösen Koketterie nicht schlecht zu den unverfrorenen kleinen Hütchen, mit denen die Welt überschwemmt wird. Bei all dem kann man die Schuld nur schwer den großen Modemachern allein zuschieben, denn die Frauen, die es sich gefallen lassen, sind doch schließlich auch mitbeteiligt. Man muß also annehmen, daß die Frauen von 1931 einen ganz besonderen Reiz daran finden, wenigstens in ihren äußeren Hüllen die raube Wirklichkeit zu verleugnen, ein bißchen Märchenprinzessin zu spielen, - zu tun «als ob.»



Eine neue Kreation von Jeanne Lanvin, die viel Aufsehen erregt: das zweiteilige Abendkleid, schwarzer Chiffonrock plissé soieil, mit ebenfalls schwarzer, silbergestickter Bluse



Modell Augusta Bernard



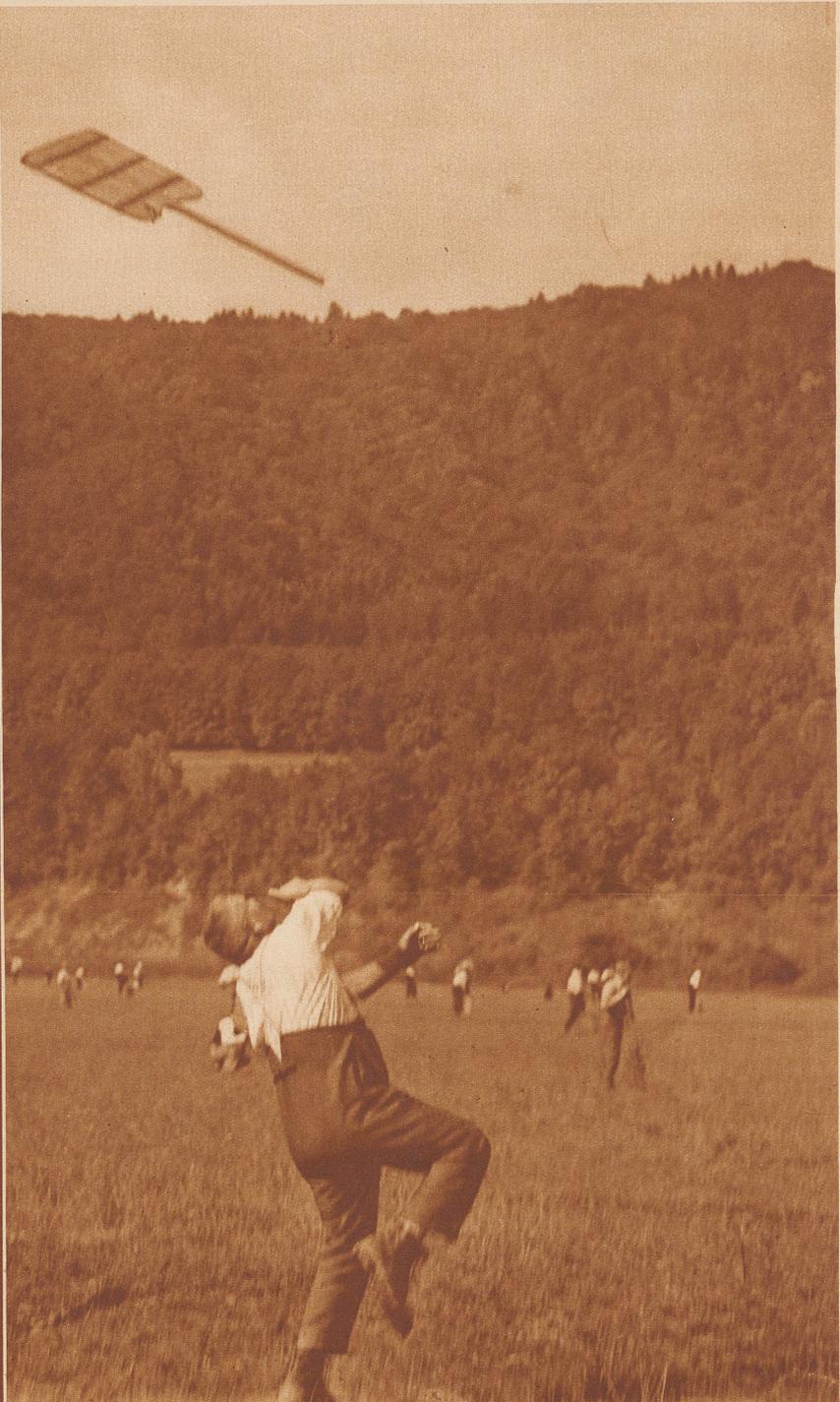
Modell Jenny



Modell Worth

Die Rückenansicht des kommenden Abendkleides: Die «Tournüre» ist wieder da!

NDKLEID aus dunklen Velours-Chiffon zu henbesticktem Tüllrock kurzer Schleppe. Modell: an Lelong



Mit wohlgezieltem Schuß der Schindel in die Luft wird der heransausende Hornuß abgetan

Bei den Eidgenössischen Schwing- und Aelplerfest in Zürich

Fotos Schmid



Die Hornussergesellschaft Zürich-Hard im Festzug